

Eheversprechen auf Schwiizerdüütsch

9. Mai 2015: Hochzeit von Sylke Hadorn-Kottmann und Beat Hadorn

Auch für die Gemeindemitglieder der Neuapostolischen Kirchengemeinde Enger war der 9. Mai 2015 ein nicht alltägliches, aber sehr freudiges Ereignis.

Im Rahmen eines Traugottesdienstes gaben sich Sylke Hadorn-Kottmann und Beat Hadorn aus der Gemeinde Thun (Schweiz) im Beisein ihrer Familien und Freunde das Eheversprechen auf Schwiizerdüütsch (Schweizerdeutsch).

Sylke Hadorn-Kottmann ist im Jahr 2011 aus ihrer Heimatgemeinde Enger in die Gemeinde Thun umgezogen. Thun wird als Tor zum Berner Oberland bezeichnet und liegt im Kanton Bern.

Die guten Kontakte und engen Freundschaften zur Gemeinde Enger zogen sie nun wieder in die Heimat zurück, um mit ihrem Ehemann Beat den Segen zur Hochzeit zu empfangen.

Als ehemaliger Seelsorger und guter Berater leitete Hirte Jens Gumbold (Enger) den Traugottesdienst unter dem Bibelwort aus 2. Korinther 9, Vers 6: ...und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Im Anschluss an den Predigtteil legten die Eheleute die rechte Hand ineinander, gaben sich gegenseitig das Treuegelöbnis und bekamen durch den Hirten Gumbold den Segen Gottes zu ihrem Ehebund.

Segen

Segen und segnen sind zentrale Leitworte in der Bibel, sowie im christlichen Leben. Ihre Grundbedeutung lautet: mit heilvoller Kraft begaben. Ziel des Segens ist die Förderung von Glück und Gedeihen oder die Zusicherung von Schutz und Bewahrung. Der Segen erfolgt mit Worten und Gebärden (z. B. Handauflegung), die die wohltätige Zuwendung Gottes zu der gesegneten Person symbolisieren.

Wozu dient der Segen Gottes? Er bezieht sich auf das, was man mit Geld nicht erwerben kann: Man kann sich ein Haus kaufen, aber nicht das Gefühl, daheim zu sein. Man kann sich ein Bett kaufen, aber keinen ruhigen Schlaf. Tabletten, aber keine Gesundheit, Fans, aber keine Freunde.

Der Segen ist nicht käuflich. Er ist ein Geschenk Gottes.

>> zur Bildergalerie <<

9. Mai 2015